Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 49

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Ravallerie öftlich, die anderen Truppen westlich bes Rohlfirst. Kantonnemente für heute Abend sind: Stab im Schloß Laufen; Kavallerie=Regiment in Langwiesen und Fenerthalen; es sichert sich gegen Schlatt und Basabingen; Schulbataillon V in Uhmiesen; Borpoften gegen Benten; ber Roblfirst ift fleißig abzupatrouilliren; Berbindung nach rechts mit bem Schützenbataillon. Letzteres kantonnirt in Dachsen mit Borposten gegen Martha= len; Anschluß nach links an Schulbataillon VII, welches in Flurlingen fantonnirt; Jufanterie Regiment 2 (markirt) in Schaffhausen; Artillerie-Regiment in Flurlingen; Pionnierbetachement in Dachfen; Ambulance in Uhwiesen.

NB. Die Borposten um 81/2 Uhr einzuziehen; Morgens 5 Uhr wieder aufzustellen.

Unter der Voraussetzung, es habe der Teind Verstärkung erhalten und die Division, geschwächt burch bas Gefecht vom 12. September, febe fich jum Ruckzuge hinter die Thur genothigt, werden burch einen noch Abends 6 Uhr erlaffenen Divifionsbefehl bie Truppen für ben 13., Morgens 8 Uhr, in Rendezvous=Stellungen kommandirt und zwar:

Rechter Flügel: XI. Infanterie-Brigabe bei ber Strafengabelung füblich bes Rubolfinger=Bolgli.

Bentrum: Artillerie = Brigade VI füblich von Gehölz Loo an ber Chaussee Derlingen-Benken.

Linker Flügel: XII. Infanterie = Brigade und Ravallerie-Regiment VI am Gudoftausgange von Marthalen.

Borpoftenkorps: Regiment 22 behalte feine Stellung nördlich von Benten, bis bas Gros aufmar= fdirt fei und ziehe fich bann auf die Brigabe gurud, links an's Regiment 21 anschließend. Das Kavallerie=Regiment eklairire von 8 Uhr an auf der Strafe Uhwiesen=Dachsen.

Der Divisionar merde fich gur Ausgabe mundlicher Dispositionen um 8 Uhr im Renbezvons ber XI. Brigabe befinden.

Das Nordbetachement hatte feine Truppen auf ben 13. September, Morgens 7 Uhr, in Rendezvous-Stellungen befohlen wie folgt :

- 1. Schulbataillon VII vormarts Uhmiefen an bie Strafe nach Benten, die Borpoften bleiben fteben.
- 2. Schütenbataillon 6 öftlich Dachsen an ber Strafe nach Marthalen; die Vorposten bleiben
- 3. Schulbataillon V bicht an Uhwiesen an ber Strafe nach Schaffhausen.
- 4. Infanterie-Regiment 2 (markirt) hinter Schulbataillon V nordwestlich (links) ber Hauptstraße.
- 5. Artillerie = Regiment fubmeftlich (rechts) ber hauptstraße, neben bas zweite Infanterie-Regiment.
- 6. Kavallerie: zwei Schwadronen westlich 11h= wiesen, die dritte Schmadron geht von Langwiesen gegen Schlatt vor und sucht Verbindung mit bem Detachement über Wilbisbuch und Benfen.
- 7. Das Bionnierbetachement hinter bas zweite Infanterie-Regiment.
 - 8. Die Ambulance in Uhwiesen.

ftartungen für basfelbe über ben Rhein gegangen find, die Offenfive ergreifen.

Der Kommanbant bes Nordkorps befindet sich Morgens 7 Uhr vormarts Uhwiesen.

Die oben angesagten, vom Divisionar im Rendezvous ber XI. Brigabe ertheilten Dispositionen für bas Rückzugsgefectt ber Division lauten:

Der rechte Flügel nimmt Stellung zwischen ber Hauptstraße Unbelfingen: Benken und ber Gifen= bahn etwas rudwärts der Straße Rubolfingen= Marthalen unter Benutung ber Waldlifiere und betachirt eine Gefechtspatrouille nach Rudolfingen gur Dedung ber rechten Flanke ber Division.

Das Zentrum, besiehend aus der Artillerie= Brigade, wird im Ginverständniß mit beren Rom: manbanten Stellung auf bem Flenbenbuhl nehmen und eventuell das ichwere Artillerie-Regiment in bie vorbereitete Arrieregarbestellung submestlich von Derlingen gurudididen.

Der linke Flügel besetht bas Dorf Mar= thalen und die bahinter gelegenen Sügel und sendet ein Detachement zur Deckung ber Strafe Marthalen-Andelfingen und zur Dedung ber Strafe Marthalen-Alten. Für ben Rückzug biefer Detachemente und allfällig weiter abgeschnittene Truppen ist eine Militarbrucke bei Alten und ein Laufsteg am Buge bes Scheitenbergs gebaut.

Ein Theil der Sappeur-Kompagnie errichtet Berftarfungen im Terrain zur Deckung ber Strafe Marthalen-Alten, ferner zur Dedung ber Strafe Marthalen-Andelfingen, an ben bem Rommandanten bes Geniebataillons vom Stabschef bezeichneten Orten.

Ein Theil ber Sappenr-Rompagnie richtet bas Dorf Derlingen zur Bertheibung her. Im Falle bes Rudzuges geht bas Regiment 24 in die Stel= lung bei Derlikon und grabt sich ein, Front gegen Ruti und ben Wald Loo.

Die Artillerie befett ben linken Flügel ber Stellung Derlingen gegen Ruti und Marthalen. Trup= pen vom Regiment 24 beden ihre linke Flanke.

NB. Wegen ber Witterung (ftromenber Regen) find sammtliche Erdarbeiten je nur zu markiren.

(Fortfepung folgt.)

Die Gefangennahme des Maricalls Bictor, Duc be Belluno, zu Arnswalde am 12. Januar 1807. Zweite Auflage. Gelbstverlag des Berfaffers. Druck ber Bereinsbruckerei zu Lauen= burg in Pommern (h. Babengath). Kommisfionsverlag von G. Glasenapp in Berlin. 1882. gr. 8º. 31 S. Preis Fr. 1. 50.

In einfacher Sprache erzählt ber herr Berfaffer, geftütt auf genaue Erkundigungen, die Befangen= nahme bes obgenannten Marf halls. Diefe erfolgte bei ber Belegenheit, als biefer auf Befehl Napoleons I. von Maricau nach Stettin reiste, um bort bas Armeekorps von Mortier zu übernehmen und zwar burch preußische Gefangene aus ber Schlacht bei Sena, die fich felbst rangionirt hatten Bufälliger Weise murbe ber General von einigen biefer Leute (bie ihn fur ben Raiser Napoleon hielten) ent-Das Detachement wird, da in der Nacht Ber- | bedt; biese entschlossen sich, ihn gefangen zu nehmen, als er in einem Gasthause in Auerswald frühstückte. Zwar suchten der General und sein Adziutant zu entwischen — doch ersterer (welchen Naspoleon in den Memoiren von St. Helena "einen seiner Mißgriffe" nennt) wurde in fataler Situation unter einem Bett entdeckt. In der Folge wurde General Victor in die Festung Kolberg abgeführt, welche er hätte belagern sollen. Später wird er gegen Blücher ausgewechselt.

Die Schrift ist mit bem Bildniß des Marschalls Victor und dem eines Beteranen Jaenit, der noch leben soll und bei der Gesangennahme des damaligen französischen Generals und spätern Marschalls mitgewirkt hat, geschmuckt. Beide Portraits sind in Lithographie schön ausgeführt.

Gine Tafel gibt ben Plan ber Stadt Arnswald und Umgebung. — Der Weg, welchen General Bictor auf seiner versuchten Flucht eingeschagen hat, ist barin eingezeichnet.

Die Schrift hat insofern ein Interesse, als sie ben Jrrthum, baß General Biktor durch eine Abstheilung bes Schill'ichen Freikorps gesangen genommen worden sei, richtig stellt.

Gefundheitstatedismus für den deutiden Soldaten

von Dr. Alexander Schwedt, Oberstabsarzt. Berlin. 1882. G. von Glasenapp, Berlag. kl. 8°. 160 S. Preis Fr. 1. 50.

Dem vortrefflichen kleinen Buchlein ift möglichfte Berbreitung zu munichen.

Insoweit es für ben Solbaten zu missen nothwendig ift, werben in bemfelben behanbelt:

- 1. Die allgemeinen Gesundheitsregeln; Reinlichfeit, Kleidung, Ernährung, Wohnung, die private Lebensweise in der dienstifreien Zeit;
- 2. die Magregeln zum Schutz der Gesundheit, bedingt durch die beim dienstlichen Leben nothwensdigen Abweichungen von den allgemeinen Gesundsheitsregeln, Borbereitung zum Marsch, Marsch und Kantonnements-Quartier. Bivouak;
- 3. Nothselbsthülfe bei Unwohlsein, besondern Leisden (bei Bollblütigkeit, Zahnschmerzen, Nasenbluten u. s. w.), bei plötlichen Erkrankungen, bei Berswundungen u. s. w.

Das Büchlein behandelt einen wichtigen Gegenstand, welchem bei der Instruktion in unserer Armee viel zu wenig Ausmerksamkeit geschenkt wird. Es ist dieses um so mehr zu bedauern, als Kenntniß der Gesundheitstehre nicht nur im Dienst, sondern auch außer demselben, im Privatleben, dem Einzelnen großen Augen gewährt.

Mit hulfe bes vorliegenden Buchleins kann jeder Offizier ober Unteroffizier seine Untergebenen in fruchtbringender Weise uber die Gesundheitslehre unterrichten.

Da das Büchlein zu biesem Zweck bestimmt zu sein scheint, so wollen wir die Behandlung des Gegenstandes in Form von Fragen und Antworten (welche wir sonst nicht lieben), als zweckmäßig gelten lassen. — Die Gefahr, daß die Leute die Antworten wörtlich auswendig lernen mussen, ist in diesem Fache nicht zu besorgen.

Eidgenoffenschaft.

- (Entlassung.) Der Bundesrath hat bem herrn Saupts mann Ferdinand Binicur von Carouge (Genf), Inftruttor II. Klaffe ber Berwaltungstruppen, bie von ihm nachgesuchte Ents laffung von feiner Stelle auf Enbe biefes Jahres ertheilt, unter Verbankung ber geleisteten Dienste.
- -- (Neber bas neue Einzelntochgeschirr) fpricht fich bie Botichaft bes Bunbesrathes über bas Burger für 1882 wie folgt aus:
- "In Betriff bee Boftens fur Einzelntochgeschitere haben wir Folgenbes zu bemerten:

Die bieherigen Erfahrungen haben bargethan, bag bie Bamelle ale Rochgeschirr nicht zu verwenden ift und lediglich ale Efgeschirr ter Mannschaft gebraucht werben fann. Sieraus muffen fur bie Berpflegung ber Truppen ichwer wiegente Nachtheile entstehen, namentitch bann, wenn bie Belegenheit fehlt, fich ber Befchwaber: tochgeschirre bedienen ju fonnen. Diefe Uebelftanbe tonnen unter Umftanten fo weit geben, bag einzelne g. B. auf Borpoften tommanbirte Detaschemente ober von ihren Rorps betaschirte Abtheis lungen nicht im Stante maren, ihre Berpflegung ju beforgen. Sowohl bie Behörden als auch einzelne hervorragenbe Militars haben beshalb ichon feit einer geraumen Beit eifrig bie Frage ber Einführung eines Rochgeschiere fur ben einzelnen Dann an Stelle ber bisherigen Gamelle ftubirt. Auch ift von unserem Militarbepartemente eine besondere Rommiffion fur Prufung riefer Frage eingesett worben. Diefe Kommission sowohl als auch bie Ronfereng hoherer Jufanterfeinftruttoren gelangten, ge= ftutt auf bie biebfalls in größerem Dafftab angeordneten Ber= fuche, in ihrer Berathung gu bem Schluffe, bag an Stelle ber jegigen, burchaus unpraftifden Gamelle eine Kombination von Rod: und Eggefchirr gefchaffen werten muffe. Siefur ents fpreche bas Gingelntochgeschirr & 1 bis 2 Dann am beften.

Wir finden das Einzelnkochgeschiter ichon feit langerer Beit bei ber beutichen Armee eingeführt. Dasselbe hat sich baselbst gut bewährt und vollständig eingelebt. Auch Deflerreich hat bas Sinzelnkochgeschiter aboptiet und in ber französischen Armee haben sich nach 1870/71 wieder Stimmen für basselbe ausgesprochen.

Die gunfligen Erfahrungen, die man anderwarts mit bem Einzelnkechgeschirr als Rombination von Roche und Epgeschirr gemacht hat, laffen erwarten, daß dasselbe auch bei und sich beeliebt machen werde. Das von der Rommission für Begutachtung der Rochgeschirrfrage vorgeschlagene Geschirr soll für die Infanterie und Ravallerie ein in der Konstruktion übereinstimmendes Modell sein, mit dem Unterschiede jedoch, daß bassenige der Infanterie ein Fassungsvermögen von zwei Liter Suppe, dassenige der Ravallerie einen Liter zu enthalten habe, da letztere Wasse wegen der Berpadung ein kleineres Einzelnkochgeschirr bedarf, welches auch für ihr Bedürfniß vollständig genügt.

Die Ginführung ber Gingeintochgeschirre wird eine Bermehrung ber Roften fur perfonliche Ausruftung um girta Fr. 1. 30 per Siud gur Folge haben, weshalb wir obigen Rrebites bedurfen."

- (Die Landentschädigung bom Truppengusammengug 1882) beträgt 6763 Franken. Davon fommen:

— (Die Zentralschulen im Jahr 1883.) In bem Butget werben in Aussicht genommen:

Für Bentralichule I 70 Offiziere,
... II 48 Sauptleute.

" " II 48 Hauptleute, " " III 25 Majorc.

Beantragt wird, bie Dauer ber Bentralfchulen I und II von 45 auf 43 Tage heradzuseten.

Die Botichaft über bas Bubget fagt:

Wir beabsichtigen, in bie Bentralicule U per Kreis je einen Infanterieinstruttor II. Klasse einzuberufen, theils um bieselben am taktischen Unterrichte Theil nehmen zu laffen, theils um fie mit einigen Spezialfächern, in welchen fie ben Unterricht in ben